

## Effektives Forderungsmanagement in Eigenregie kaum möglich

Forderungsausfälle können insbesondere für kleine und mittelgroße Unternehmen zu ernststen Liquiditätsproblemen führen. Stellt sich die Frage: Wie können sich Shop-Betreiber im Vorfeld gegen Forderungsausfälle absichern? Wir sprachen mit Dr. Alexander Ey, dem Vorstandsvorsitzender der Mediafinanz AG.

**Welche Rolle spielt Ihrer Meinung nach ein professionelles Forderungsmanagement für kleine und mittelgroße Onlineshops?**

**Dr. Alexander Ey** Grundsätzlich ist ein Forderungsmanagement durch kompetente Partner für all jene Unternehmen interessant und wichtig, deren eigene Kapazität für eine optimale Bearbeitung der Forderungen nicht ausreicht. In den meisten Fällen betrifft dies nun einmal kleinere Unternehmen oder aber Mittelständler. Selbst wenn diese Unternehmen ein umfassendes und fundiertes theoretisches Know-how besitzen, kostet die Implementierung und Überwachung der notwendigen Prozesse wertvolle Ressourcen. Dann steht noch die Frage der Rentabilität im Raum. Der Gläubiger kann seine Kosten nur in einem weitaus geringeren Maße gegenüber dem Schuldner geltend machen, als es einem Inkassounternehmen zugestanden wird. Im Rahmen der anerkannten Gebühren ist die Arbeit eines Inkassounternehmens als Verzugschaden voll vom Schuldner zu tragen. Daher kann ein effektives Forderungsmanagement in Eigenregie von kleinen und mittelständischen Unternehmen in der Regel nicht wirtschaftlich abgebildet werden. Im Bereich der Kleinstforderungen, deren Bearbeitung im Verhältnis zur Forderungshöhe ungleich aufwändiger ist, scheitern häufig sogar die großen Player.

**Welchen Service bieten Sie Shopbetreibern konkret an?**

**Dr. Alexander Ey** Unseren Mandanten stellen wir einen modernen, individuell skalierbaren Mahnlauf zur Verfügung, im Bereich des Risiko-



Dr. Alexander Ey,  
Vorstandsvorsitzender Mediafinanz AG

managements bieten wir zudem zahlreiche Auskunfts- und Ermittlungsprodukte an. Den optimalen Einsatz unserer Dienstleistungen gewährleistet der enge Dialog mit unseren Mandanten. Je nach Bedarf analysieren wir den Workflow des Gläubigers und besprechen gemeinsam Verbesserungsmöglichkeiten. Den Mandanten unseres Hauses stehen ausnahmslos qualifizierte Volljuristen als Ansprechpartner bereit. Als versierte Berater sind sie mit sämtlichen Belangen des Inkassos und der Risikoprävention vertraut und beraten die Mandanten unseres Hauses umfassend und individuell. Die Qualität unserer Services lassen wir regelmäßig unabhängig zertifizieren: Die mediafinanz AG ist das bundesweit erste Inkassounternehmen mit TÜV-geprüftem Forderungsmanagement.

**Können Sie uns eine „Hausnummer“ nennen? Mit welchen Kosten müssen Shopbetreiber rechnen, wenn sie das Risiko von Zahlungsausfällen minimieren oder gar grundsätzlich ausschließen wollen?**

**Dr. Alexander Ey** Um bei Ihrem Bild zu bleiben, müssten wir sachlich korrekt eher von einer Häuserzeile sprechen, die von einer ganzen Reihe verschiedener Faktoren begrenzt wird. Da sind zum einen die Risikokriterien wie die Produktgruppe, der Vertriebskanal, die Zahlart oder auch der Warenkorbwert. Auf der anderen Seite gibt es ein ganzes Arsenal verschiedener Riskmanagementprodukte und Maßnahmen, die alle einen mehr oder weniger offensichtlichen Preis haben. Unterm Strich sollte der Unternehmer für einen weitgehenden Schutz vor Zahlungsausfällen ungefähr zwei bis sechs Prozent des Rechnungsbetrages kalkulieren. Hinzu kommen weitere Kosten für Risikoprüfungen, das Mahnwesen, die Eingangskontrolle oder das gerichtliche Mahnverfahren. Steigt der Unternehmer aus Sicherheitsgründen etwa vom Lastschriftverfahren oder Rechnungskauf auf sicherere, aber vom Kunden weniger akzeptierte Zahlarten um, sollte er zudem mit Umsatzeinbußen rechnen.